

**„Staatsgründung auf Raten“? Zu den Auswirkungen des Volksaufstandes 1953 und  
des Mauerbaus 1961 auf Staat, Militär und Gesellschaft der DDR**

Tagung am Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Potsdam vom 20. bis 21. April 2004

Am 20. und 21. April 2004 fand am Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Potsdam eine gemeinsame Tagung des MGFA mit der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU) statt. Mehr als 90 Wissenschaftler diskutierten den Volksaufstand 1953 und den Mauerbau 1961. Beiden Ereignissen kommt eine zentrale Bedeutung in der Geschichte der DDR zu, beide wirkten bis in die friedliche Revolution und die Wiedervereinigung nach.

Anliegen der Veranstaltung war es, die Folgewirkungen des 17. Juni 1953 und des Mauerbaus auf Politik, Militär und Gesellschaft der DDR zu untersuchen. Das Tagungsthema „Staatsgründung auf Raten?“ griff als Leitmotiv die unter Historikern bislang nicht abschließend bewertete und auch während des Kolloquiums äußerst kontrovers diskutierte These von einer „inneren Staatsgründung“ durch die Verfestigung des Herrschaftssystems der SED nach dem Volksaufstand auf. Zwei Tage lang beleuchteten Fachhistoriker die Folgen der Ereignisse für das Militär- und Sicherheitssystem der DDR und die Wirtschaft des Landes sowie die Reaktionen der sowjetischen Truppen, der DDR-Justiz und des Ministeriums für Staatssicherheit. Zudem waren der Alltag der Bevölkerung, die sich verändernden Rahmenbedingungen für das Wirken von Opposition und Kirche, die DDR-Medien und ihre Widerspiegelung im Denken der Menschen, die Beziehung von Volk und Volkspolizei sowie die Militarisierung der Gesellschaft in den fünfziger und sechziger Jahren Thema von Vorträgen.

Im Verlauf der Veranstaltung wurde deutlich, wie unterschiedlich die Auswirkungen von Volksaufstand und Mauerbau auf Staat und Gesellschaft waren. Neben eher kontinuierlich einzuordnenden Prozessen der Aufrüstung und Militarisierung der DDR wurden sehr different einzuschätzende Veränderungen in der Wirtschaft und bezüglich der Rechtsstellung der sowjetischen Truppen bis zu dramatischen Maßnahmen des DDR-Regimes zum Machterhalt im Innern bzw. veränderten Rahmenbedingungen für oppositionelles Handeln konstatiert.

War der Volksaufstand eine Bewegung „von unten“ gegen den Staat, handelte es sich bei der Sperrung der DDR-Grenze um eine initiierte Aktion der Herrschenden. Beide Ereignisse wurden in der offiziellen Meinungsbildung und im DDR-Geschichtsbild folglich entweder verdrängt oder als sozialistischer Sieg gefeiert. Für die Bürger verband sich mit dem 17. Juni sowohl das Empfinden der Niederlage als auch das Hoffen auf Veränderungen im politischen System. Als die Mauer auch das letzte Schlupfloch in die Bundesrepublik verschloß und damit eine „geschlossene DDR-Gesellschaft“ erzeugte, erhöhte sich neben Resignation und Anpassungsdruck die Suche nach Freiräumen und Nischen. Gleichzeitig verstärkte sich bei den Gegnern des SED-Staates die Tendenz des Wandels von „klassischem“ Widerstand hin zu legaler Opposition.

Die Veranstalter planen die Herausgabe eines gemeinsamen Sammelbandes, um die komparatistischen, mentalitätsgeschichtlichen und internationalisierenden Ansätze einem breiten Publikum zugänglich machen. Das Buch könnte damit einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis des zweiten deutschen Staates und seiner Gesellschaft leisten.

**Kontaktadressen:**

Dr. Torsten Diedrich, Militärgeschichtliches Forschungsamt, Zeppelinstr. 127/128, 14471 Potsdam,  
Tel. 0331 9714 527, Mail [TorstenDiedrich@bundeswehr.org](mailto:TorstenDiedrich@bundeswehr.org), [www.mgfa.de](http://www.mgfa.de)

Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk (BstU), Tel. 01888 6659 723, Mail [is.kowalczyk@bstu.bund.de](mailto:is.kowalczyk@bstu.bund.de)

**Copyright**

Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen  
in der Bundesrepublik Deutschland e.V., 2004.

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der AHF in irgendeiner Form  
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

AHF, Aldringenstraße 11, 80639 München  
Telefon: 089 – 13 47 29, Fax: 089 – 13 47 39  
E-Mail: [info@ahf-muenchen.de](mailto:info@ahf-muenchen.de), Website: <http://www.ahf-muenchen.de>

**Empfohlene Zitierweise / recommended citation style:**

**AHF-Information.** 2004, Nr.028

URL: <http://www.ahf-muenchen.de/Tagungsberichte/Berichte/pdf/2004/028-04.pdf>